

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

152 (3.7.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

№ 152.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 3. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 2. Juli. Minister Frhr. v. Marschall hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten. Auch Finanzminister Becker hat sich in Urlaub begeben. Minister Dr. Schenkel wohnte der Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in München an.

— Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens. Versetzt: Bossert, Hugo, zuletzt Schulverwalter in Söllingen, Amts Durlach, als Unterlehrer nach Eschelbach, Amts Sinshheim. Hettmannsperger, Emil, Unterlehrer in Eschelbach, als Hilfslehrer nach Königsbach, Amts Durlach.

\* Durlach, 3. Juli. Aus dem badischen Oberland kommt die Nachricht, daß die Reben infolge der günstigen Witterung schön und rasch verblüht haben und die Stöcke eine hübsche Anzahl gut entwickelter Traubchen aufweisen. Weingeschäft daher flau, obgleich der 1904er zu den besten Weinen gehört und sich auf dem Lager noch bedeutend gemacht hat. Marktgräser schwankt zwischen 30—57 Mark die Dhm.

† Baden-Baden, 2. Juli. Beim „Meisenköpfe“ wurde der Dekorationsmaler Philipp Gresser tot aufgefunden. Der allgemein beliebte Mann war leidend und hat im Zustande geistiger Umnachtung seinem Leben ein Ende gemacht.

† Lahr, 2. Juli. Wie im Organ des Bad. Militärvereinsverbandes schon vor einiger Zeit berichtet wurde, findet auf Veranlassung des hiesigen Artillerieverbandes im Juni 1906 der 6. Badische Artillerietag hier in Lahr statt. Der Verein, welcher demnächst die ersten Vorbereitungen zu dem Feste trifft, wird alles aufbieten, um dieses zu einem in jeder Beziehung gelungenen zu gestalten. Lahr ist im ganzen Lande nicht nur durch seine Gastfreundschaft bekannt, sondern genießt auch den Ruf, daß es Feste zu veranstalten weiß. Darum geht schon jetzt an alle Kameraden von der Artillerie die Einladung, sich recht zahlreich in Lahr einzufinden.

† Donaueschingen, 2. Juli. Ueber die Gemartung Fürstenberg ging ein Gewitter mit Hagelschlag nieder. Der Schaden an Gärten und Feldern beträgt etwa 8000 Mk.

### Deutsches Reich.

Berlin, 30. Juni. Die vom „Berl. Tgbl.“ verbreitete Meldung von einer bevorstehenden Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich mit der Prinzessin Alexandra von Schaumburg-Lippe bestätigt sich, wie zu erwarten war, nicht. Ueberhaupt ist nach der „Staatsbürgerzig“ eine Verlobung des Prinzen noch nicht einmal diskutiert worden.

Berlin, 30. Juni. Nachdem es schon heute morgen hier recht warm gewesen, hat das Thermometer im Laufe des Tages eine Maximaltemperatur von 43° Celsius angezeigt und damit das Höchstmaß der bisher beobachteten Sommerhitze erreicht. Die Schüler Berlins und der Vororte wurden denn auch schon um 10 Uhr morgens aus den Klassenzimmern entlassen. Die Straßenbahnlinien haben sich infolge der Hitze mehrfach geworfen und größere Verkehrsstörungen veranlaßt.

Münster i. W., 30. Juni. Der kommandierende General Frhr. v. Bissing hat als Gerichtsherr gegen das freisprechende Urteil des Oberkriegsgerichts in dem Prozeß gegen den Militärpfarrer Bachstein Revision angemeldet.

\* Straßburg, 1. Juli. Donnerstag den 6. Juli findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen entweder Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons auf in Grignan, Trappes, Itteville, Paris, Guadalupe, Rom, Pavia, Zürich, Lissabon, Straßburg, München, Barmen, Hamburg, Berlin, Linderberg, Wien, Petersburg, Kasan, Moskau, Dorpat, Blue Hill u. s. w. — Der Fieder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Instrumente u. s. w. wird besonders aufmerksam gemacht.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 2. Juli. Die Blätter veröffentlichen die Entscheidung des Obersthofmarschallamts, durch die das über Prinzessin Luise von Koburg wegen Schwachsinnes verhängte Kuratel aufgehoben und Dr. Feistmantel seines Amtes als Kurator enthoben wird.

### Frankreich.

\* Paris, 1. Juli. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich heute nach dem Ministerium des Auswärtigen, um mit dem Ministerpräsidenten Rouvier zu konferieren.

\* Paris, 2. Juli. Der Berliner Spezialkorrespondent des „Matin“ will ermächtigt sein, folgende ihm schriftlich zugegangene Erklärung des Reichskanzlers Fürsten Bülow zu veröffentlichen: „Ich will niemand, wer immer es sei, Auskünfte oder Andeutungen betreffend den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen liefern, über welche ausschließlich die Vertreter der beiden Regierungen unterrichtet sein dürften. Immerhin kann ich Ihnen sagen, und ich ermächtige Sie, dies zu wiederholen, daß man in Frankreich einen Irrtum beginge, wenn man annähme, daß wir irgendwelche Hintergedanken hegen, derentwegen sich Ihr Land beunruhigen könnte. Die deutsche Diplomatie ist loyal und aufrichtig und hat kein anderes Ziel, als durch gerechte Mittel zu einer friedlichen Lösung der gegenwärtigen Streitfrage, die schon zu lange gedauert hat, zu gelangen. Ich beharre bei der Ansicht, daß die Vereinigung in einer Konferenz der sicherste Weg wäre, um aus einer Lage herauszukommen, die in mehr als einem Betracht gespannt und gefahrvoll war, sowie um alle berechtigten Interessen zu versöhnen.“

\* Paris, 2. Juli. Der mit der Untersuchung des Bombenanschlages gegen den König von Spanien betraute Untersuchungsrichter Leydet hat der Anklagekammer die Akten gegen vier spanische Anarchisten wegen Zusammenschlusses zu verbrecherischen Zwecken übermittelt. Die Untersuchung gegen fünf weitere Anarchisten, darunter Ferras, Malato und Palma, ist noch nicht abgeschlossen.

Feuilleton.

48)

## Der Stern des weißen Hauses.

Roman von J. Ines.

(Fortsetzung.)

34. Kapitel.

Seinen Augenblick lang blieb Hilda noch auf der Schwelle stehen; aus dem Blick, mit welchem der Geliebte ihr Bild einzusaugen schien, flog ihr seine ganze Seele entgegen, und dann teilten sich seine Lippen zu einem friedlichen Lächeln. „Hilda,“ flüsterte er bebend, „Hilda! Du bist es!“

Im nächsten Moment war sie an seinem Bett; sein Kopf barg sich an ihrer Brust und ihre süßen Lippen begegneten den seinen im langen, innigen Kuß. In diesem Moment seligster Borne war das schwere Leid, das sie so lange getrennt, vergessen.

Unten an dem felsigen Strande entlang wanderte der Rittmeister Kurt von Thiemer. Die Salzbrise blies ihm ins Gesicht, die Wellen spielten bis an seine Füße heran, die Möwen umkreisten sein Haupt mit wildem Geschrei, aber er sah, er hörte von alledem nichts; er lief immer vorwärts und legte Meilen zwischen

sich und das kleine Gasthaus, in welchem die nun vereinten Liebenden in glücklichem Beisammensein waren.

Es war ein langer schwerer Kampf, welcher in Thiemers Herzen tobte, tief und bitter der Schmerz in seiner treuen Brust.

„Mein Lieb, mein verlorenes Lieb,“ flüsterte er, „mögest Du glücklich werden.“

„Ach, Werner, ich habe nichts zu vergeben,“ antwortete sie mild.

Ihrer Worte kaum achtend, fuhr er fort: „Ich habe den Himmel so oft gebeten, mir eine Buße für das Unrecht aufzuerlegen, das ich an Dir verübte, und als ich wußte, wessen Leben ich retten half, da glaubte ich, mein Gebet sei erhört. Wer brachte Dich zu mir, Hilda? War es Kapitän Kornd?“

„Ja,“ entgegnete sie freudig.

„Wie muß er nur auf den Gedanken gekommen sein,“ fuhr er fort, nicht ahnend, daß er im Fieber sein Geheimnis verraten hatte. „Nun, es tut das nichts zur Sache. Genug — Du bist da — hier an meiner Seite — und die Hand, welche ich halte, ist die Deine. Deine liebe, kleine Hand.“ Dabei drückte er sie innig. „Wie habe ich nach ihr verlangt.“

„Nicht mehr, als ich nach Dir, Werner,“ flüsterte das Mädchen mit bebenden Lippen.

„Immer?“ fragte er, ihr forschend in die Augen schauend. „Schenkst Du mir je einen Gedanken, wenn Fürst Vichtenstein Dir zu Füßen lag?“

Nicht um den Preis seines Lebens hätte er in diesem Moment ein zornig eifersüchtiges Aufwallen unterdrücken können. Hilda erbeute ein wenig und schwieg.

„Warum hast Du ihn nicht geheiratet,“ fuhr er erregt fort.

„Werner!“ Es klang tief, vorwurfsvoll. „Mein Lieb, verzeihe mir! Aber als ich Euch in Nizza zusammen sah, da war mir — o, ich kann Dir nicht beschreiben, wie.“

„Du sahst uns! Wo?“

„Auf dem Ball. Ich war auch dort.“

„O, Werner,“ rief sie, „dann warst Du es wirklich!“ Und Hilda barg das Gesicht in den Händen und weinte heftig. Werner sah sie erschrocken an. „Weißt Du, Werner,“ flüsterte sie mit überströmenden Augen, „daß, wenn ich Dich an jenem Abend nicht gesehen hätte, ich den Fürsten geheiratet haben würde. Ach, sieh mich nicht so drohend an! Ich war so einsam und unglücklich, ich glaubte, Du hättest mich für alle Zeit aufgegeben, und er war so unendlich gut. Ich bin Dir in meinem Herzen niemals untreu gewesen, aber so einsam, so freudlos, und mein Verlangen nach einem Liebenden Herzen

### Dänemark.

Kopenhagen, 1. Juli. Heute früh 5 Uhr passierte ein aus 16 Schiffen bestehendes schwedisches Geschwader nordwärts gehend Dragoer; um 1½ Uhr nachts war bereits ein schwedischer Torpedojäger nordwärts vorbeigefahren. [Die Entsendung der schwedischen Schiffe bedeutet eine Demonstration gegen die militärischen Maßnahmen Norwegens, das den Truppenbewegungen gegenüber allerdings jeden Angriffskarakter ableugnet.]

### Scandinavien.

\* Christiania, 2. Juli. Das norwegische Telegrammbureau berichtet seine Mitteilung über das Schreiben der Hofverwaltung, nach welchem die Zahlung der Anpanage des Königs vom 30. Juni ab aufhört, dahin, daß von der Regierung noch keine endgültige Regelung der Frage herbeigeführt worden ist.

### Rußland.

\* Petersburg, 2. Juli. Die vom Kriegsminister Scharow eingereichte Demission ist angenommen worden.

\* Sewastopol, 2. Juli. Das Geschwader lehrte gestern ohne die Kriegsschiffe: „Georgi Bobjedonoszew“, „Potemkin“, „Weska“ und Torpedoboot hierher zurück. Gleich nach ihrer Ankunft fand an Bord des Admiralschiffes „Kostichlaw“ unter dem Vorsteher des Vizeadmirals Krieger eine Beratung der Admirale und Schiffskommandanten statt, der das Anhalten der Schiffsmaschinen folgte. Den Offizieren und Mannschaften, die darum nachsuchten, wurde die Erlaubnis erteilt, an Land zu gehen. Gestern wurde der Befehl gegeben, diejenigen Matrosen, die Reservisten der Jahresklassen 1886—1899 sind, auf 2 Monate in ihre Heimat zu beurlauben. Der Panzer „Katharina II.“ der zum Übungsgeschwader gehörte und sich auf der Rkhe von Sewastopol befand, wurde abgerüstet. — Die Stadt ist ruhig.

\* Sebastopol, 3. Juli. Laut dem Bericht des Geschwaderschefes idete die Besatzung des Potemkin auf dem Wege von Tendra nach Odessa am 28. Juni alle Offiziere außer 5, hauptsächlich Maschineningenieure. An Bord des Potemkin befanden sich 300 Fabrikarbeiter. Während der Unruhen im Hafen fuhr der Potemkin nach Dschakow, um Vorräte zu holen.

### Türkei.

† Kanea, 2. Juli. Die englische Abteilung lehrte mit den griechischen Gendarmen hierher zurück. Bei der Beschießung Bataneors wurde eine Frau getötet und ein Mann verwundet. Bei der Beschießung feuerte die russische Landungsabteilung nur einen einzigen Kanonenschuß gegen das Fort ab; dagegen verhinderte das russische Kanonenboot Chrabry zweimal durch lebhaftes Geschützfeuer die Insurgenten am Vorrücken, ohne jedoch jemand zu verletzen. Die italienischen Truppen landeten gestern 2 Geschütz.

### Amerika.

Newbury (New-Hampshire), 1. Juli.

war so mächtig geworden, daß ich ihm kaum zu widerstehen vermochte. Als ich aber dich oder Dänen Geist, wie ich damals an ihnen zu müssen glaubte, sah, da tauchte die Vergangenheit wieder so lebendig vor mir auf, daß ich dachte, ich müßte sterben, und am folgenden Tage verließ ich Nizza.“

„Und der Fürst?“ fragte Werner.

„Und der Fürst?“ wiederholte Hilda mit mattem Lächeln, worauf sie ernst hinzusetzte: „Der Fürst ist ein edler Mensch, Werner.“

„Das bezweifle ich nicht,“ bemerkte dieser ironisch.

Dann schaute ihm Hilda mit so lieblichem Lächeln in die Augen, daß ihm das Herz heftig zu schlagen begann.

„Komm, küsse mich, mein Lieb,“ bat er, und seine törichte Eifersucht war verflogen.

Hilda aber trat einen Schritt zurück.

„Du verdienst eine solche Gunst nicht,“ sagte sie.

„Bedenke doch, wie ich hier liegen und mir das erbetteln muß, was zu fordern ich das Recht besitze, brauste Werner auf, und dann fügte er plötzlich weich hinzu: „Berweigere mir es nicht, Geliebte. Ich habe so lange nicht nach Dir gesehnt.“

Dem stehenden Ton war nicht zu widerstehen. Die dunklen Locken mischten sich mit

Staatssekretär Hay ist heute nacht 12 Uhr 25 Min. gestorben. (Der Staatssekretär der Vereinigten Staaten John Hay wurde am 8. Oktober 1838 in Salem (Indiana) geboren, er ist somit nicht ganz 67 Jahre alt geworden. Hay, der sich außer als tüchtiger Politiker auch als Dichter und Schriftsteller einen Namen gemacht hat, war seit längerer Zeit leidend, noch vor wenigen Wochen weilte er in Bad Nauheim zur Kur.)

### Der russisch-japanische Krieg.

\* Washington, 2. Juli. Präsident Roosevelt ist zu der Mitteilung ermächtigt worden, daß die russische und japanische Regierung ihn von der Ernennung ihrer Bevollmächtigten in Kenntnis gesetzt haben, die möglichst bald nach dem 1. August zusammentreten sollten. Die beiderseitigen Bevollmächtigten haben uneingeschränkte Vollmachten erhalten über den Frieden zu verhandeln und ihn abzuschließen unter der Voraussetzung der Ratifikation durch die beiderseitigen Regierungen.

\* London, 2. Juli. Die Bevollmächtigten Rußlands bei den Friedensverhandlungen in Washington werden Baron Rosen und Graf Murawjff, diejenigen Japans Baron Komura, Minister der äußeren Angelegenheiten und der japanische Botschafter in Washington, Takahira, sein. Es ist möglich, daß die beiden Länder noch einen oder mehrere Vertreter ernennen.

### Verschiedenes.

— Gegen die Firma M. Peterseim in Erfurt erläßt der Württembergische Schutzverein für Handel und Gewerbe in dem „Neuen Stuttgarter Tagblatt“ folgende Annonce: Zur Ausflügelung. In den Tageszeitungen Württembergs erscheinen zurzeit Inserate, in welchen die Firma M. Peterseim in Erfurt ein Sortiment Samen mit der Bezeichnung: „Japanischer Balkonschmuck, Blutmischung, nach besonderem Verfahren innerhalb 4 Tagen aufgehend“ zum Preise von 1 Mk. zur Anschaffung empfiehlt. Aus Konsumentkreisen wurde uns ein solches „Sortiment“ zur Verfügung gestellt. Dasselbe kostet nicht nur 1 Mk., sondern einschließlich der Nachschmegebühren 1,30 Mk. Nach dem Urteil mehrerer Sachverständigen hat die Peterseimsche Blutmischung einen Wert von ca. 40 Pfg. und ist zu diesem Preise in jeder Gärtnerei am Platze zu haben. Ein Gärtnerfachblatt schrieb kürzlich über die Firma Peterseim: „Es liegen uns wiederum zahlreiche Beweise vor, wie die Leichtgläubigkeit des Publikums ausgenutzt wird und wie die Sendungen dieser Firma ausfallen. Hochgestellte Persönlichkeiten bekommen fürstliche Gratisspenden, um nur mit deren Dankschreiben Reklame machen zu können, und die große Masse muß diese Freigebigkeit und die teuren Geschenke doppelt und dreifach bezahlen.“ Da uns schon früher mehrfach Beschwerden aus Konsumentkreisen zugegangen

sind, können wir dem verehrl. Publikum im eigenen Interesse nur größte Vorsicht gegenüber dem Reklamegeschrei der Firma M. Peterseim in Erfurt empfehlen. Stuttgart den 8. Juni 1905. Württembergischer Schutzverein für Handel und Gewerbe e. V. — Ähnliche Klagen kann Einsender dieses vorbringen. In einem zugefandten Prospekt präs die Firma prachtvolle Blumenkästen, Blechkästen, 1 Meter lang, von Blech, von Gold und Blau bemalt, gefüllt mit „prachtvoll blühendem Fuchsenfortiment“ an. Man bestellte. Und was kam für 10 Mark an? 4 Kästchen, 2 von Blech, in Arbeit gehalten wie Sardinienbüchsen, kaum 50 cm lang, 10 cm breit, gefüllt mit Fuchstaableger, 2 Kästchen von Ton, gefüllt mit Geranienableger, ganz minimale Süßdchen, kaum angewachsen, ohne Seitentriebe. Außerdem 20 Nelkenstöcke mit Knospen, 96 Pfg. berechnet. Wir enthalten uns einem solchen Geschäftsgebahren gegenüber jeder weiteren Kritik. Wenn die Firma so ihre Kunden bedient, wird sie ja schließlich selbst überall am besten bekannt dafür.

— Der Selbstmord eines kleinen Mädchens, der 11jährigen Hilma Dito, erregt in Erfurt großes Aufsehen. Der Vater, ein verwitweter Handelsmann, der sich sehr viel auf Reisen befand, hatte für seinen Haushalt eine Wirtschaftlerin angenommen, die an dem Kind Mutterstelle vertreten sollte. Das un-menschliche Weib mißhandelte aber das ihrer Obhut anvertraute Mädchen in der entsetzlichen Weise und drohte sogar, sie werde ihm den Hals abschneiden. Das Kind war infolge der fortgesetzten Drangsalierungen verbittert und lebensüberdrüssig geworden. Schließlich ging die Aermste in ihrer Verzweiflung, nachdem sie Nachbarn gegenüber geäußert hatte, sie könne es nicht mehr aushalten, ins Wasser und konnte nur als Leiche geborgen werden.

— Ein heiteres Bureaukratenstückchen ist einer Firma in Thorn passiert. Der „Danz. Ztg.“ wird dazu geschrieben: Vor einigen Tagen sandte die Firma einen Brief an den Gemeindevorstand in Rubinkowo, das seit einigen Wochen den deutschen Namen Bachau führt. Der Gemeindevorstand, im Hochgefühl des deutschen Namens, verweigerte die Annahme des Briefes und begründete sie wörtlich mit folgenden Worten: „Rubinkowo ist in Bachau, Kreis Thorn, umgeändert, deswegen die Annahme verweigert.“

— Ein preisgekrönter Kassenfranker. Alle Krankenkassen haben mehr oder weniger zu leiden unter den schwindelhaften Praktiken arbeitscheuer Subjekte, die es verstehen, den Arzt zu täuschen und dann, im Besitze des Krankenscheins, ein zwar bescheidenes, aber doch ziemlich sorgenloses Leben auf Kosten ihrer lieben Mitmenschen zu führen. In welchem Grade die Kassen durch solche Sinsultanten ausgenutzt werden, dafür ein Geschichtchen aus Augsburg: Dort war ein Tischler bei der Kasse

### 35. Kapitel.

In einem eleganten Boudoir saßen zwei junge Mädchen in behaglichem Geplauder. Die jüngere der beiden war eine hübsche Brünette von neunzehn Jahren, die in ihrem ganzen Auftreten wie schon in ihrer Erscheinung etwas Burschikoses hatte. Ihr kurzes, gelocktes Haar war an der einen Seite geschneitelt, und mit dem steifen, weißleinenen Kragen, um den sie nach Matrosenart ein buntes Halstuch geschlungen hatte und der Hundepfeife, welche ihr an einer silbernen Kette von dem Lebergürtel herabhäng, erweckte ihre Erscheinung unwillkürlich den Gedanken, daß die Natur einen Fehlgriff getan und an ihr einen wilden Jungen verborgen hatte. Das andere Mädchen, welches auf einem niedrigen Stuhl am Kamin saß und die zierlichen Füße auf dem Rand des Vorsetzlers ruhen ließ, war Dorothea Schuch. (Fortf. f.)

### Wickersheimer Motten-

### Vertilgungs-Essenz

à Fl. 0,75 Mk., ½ Str. 2,50 Mk., ¼ Str. 4,00 Mk.

### Wickersheimer Wanzen-

### Vertilgungs-Essenz

à Fl. 0,50 Mk., ½ Str. 2,00 Mk., ¼ Str. 3,50 Mk.

Zuverlässige Mittel. Erhältlich in der Adlerdrogerie

u. Peter, Durlach i. B.

Jean Wickersheimer, Berlin, Turmstr. 85.

als krank gemeldet und konnte seinem B.ufe nicht nachgeben. Offenbar hatte aber der arme Kranke das Bedürfnis, sich anderweit die Zeit zu vertreiben. Durch eine Zeitungsmittlung erhielt die Verwaltung der Ortskrankenkasse Kenntnis, daß ihr Schutzbefohlene bei dem Athletenklub in Nürnberg im Preisringen sich einen Preis geholt hatte. Gewiß ein kräftiger Kranker! Die Verwaltung der Ortskrankenkasse versäumte nicht, dem kranken Schreiner und dem gesunden Athleten ihre ganz besondere Anerkennung auszudrücken und sie will diese Anerkennung auch noch gerichtlich bekräftigen lassen.

### Eingefandt.

Durlach, 3. Juli. Da es nun schon morgens 7 Uhr 28 Grad Wärme in den Zimmern hat und in den Zimmern, die der Sonne zuliegen, auf 30 Grad steigt, dürfte es angezeigt erscheinen, den Kindern Hitzferien zu gewähren. Ist denn keine Verordnung hierüber da, daß immer vonseiten der Eltern hingewiesen werden muß.

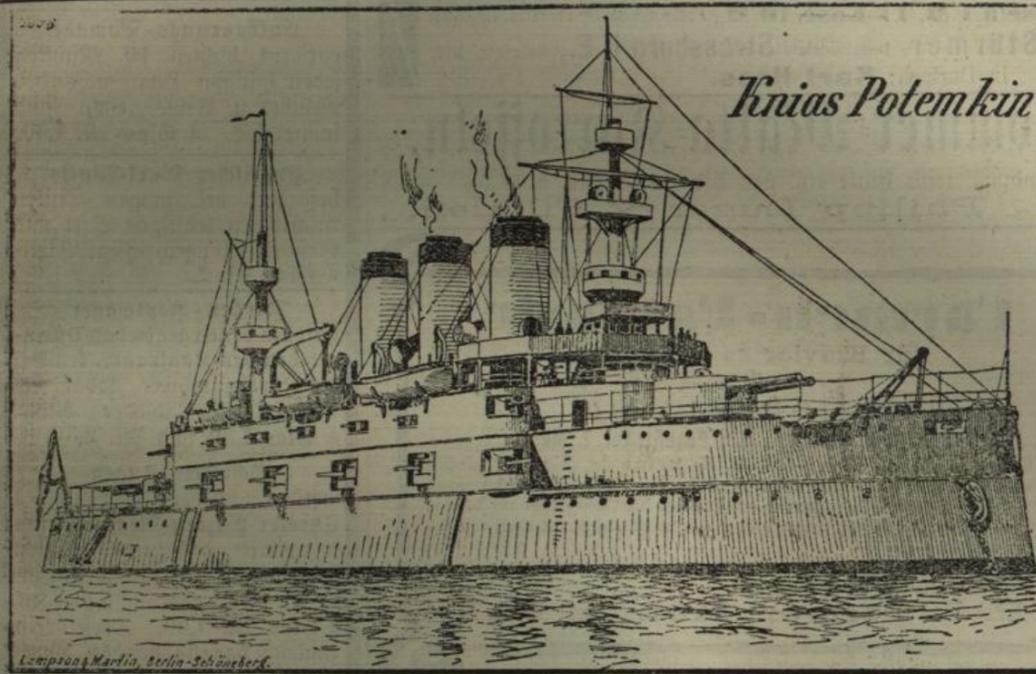
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.	Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
---	---

**Kufekes Kindermehl**

Dem Besten die Krone.  
SCHUTZ-MARKE.

**Weibezahn's Hafermehl** ist der beste Zusatz zur Kuhmilch und ein rationelles und billiges Kinderernährungsmittel. Muskel- und knochenbildend. 22mal prämiert. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

**Vorsicht ist geboten** bei der Wahl zwischen dem vielen, meist minderwertigen Waschpulvern. Das seit 25 Jahren im Handel befindliche Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan, hat sich bis jetzt als das beste, billigste und bequemste erwiesen. — Überall zu haben.



*Kniaz Potemkin*

Beistehend bringen wir unsern Lesern das Bild des russischen Linienschiffes „Kniaz Potemkin“, auf welchem vor Odessa die furchtbare Meuterei stattgefunden hat. Ueber die Abmessungen bemerken wir kurz Folgendes: Das Schiff ist 113 m lang, 22 m breit und hat einen Tiefgang von 8,2 m. Die Maschinen indizieren 10 600 Pferdestärken und geben dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 16 Seemeilen in der Stunde. Die Wasserverdrängung beträgt 12 320 t. Die Armierung setzt sich zusammen aus vier 30,5 cm, sechzehn 15 cm, vierzehn 7,5 cm, sechs 4,7 cm und zwei 3,7 cm Schnellfeuerkanonen. Die Stärke des Panzerdecks ist 108 mm, des Kommandoturms 230 mm, des Panzers in der Wasserlinie 230 mm. Die Panzertürme für die schwere Artillerie weisen eine Stärke von 305 mm und diejenigen für die Mittelartillerie eine solche von 152 mm auf. Die Besatzung beläuft sich auf insgesamt 731 Köpfe.

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 23.811. Die Vergütung für die im Monat Juni 1905 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5 %:

für 100 kg Hafer . . . . .	16 M. 54 Pfg.
für 100 kg Stroh . . . . .	6 M. 30 Pfg.
für 100 kg Heu . . . . .	7 M. 35 Pfg.

Durlach den 2. Juli 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

### Bekanntmachung.

Nachstehende ortspolizeiliche Vorschrift, welche vom Gemeinderat unterm 28. März d. Js. genehmigt und mit Erlaß Sr. Herrn Landeskommissärs vom 13. April d. J. Nr. 2381 für vollziehbar erklärt wurde, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 28. Juni 1905.

Das Bürgermeisterramt:  
Reichardt.

Dreikluft.

### Ortspolizeiliche Vorschrift, betreffend die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit.

Artikel 13 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 4. Juni 1875 und 13. August 1891 bzw. 10. November 1902 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

#### Artikel 13:

Das Ausschlagen und Fortschaffen von Abtrittinhalt darf in den Sommermonaten, d. h. vom 1. April bis 1. Oktober, nur zwischen 3 Uhr morgens und 7 Uhr morgens, und in den Wintermonaten, d. h. vom 1. Oktober bis 1. April, nur in der Zeit von 3 Uhr morgens bis 9 Uhr morgens stattfinden, sofern nicht die Entleerung auf pneumatische Weise mittelst Pumpe und dergleichen geschieht. Zum Abführen dürfen nur wohlverwahrte Behälter, welche nichts durchfließen oder durchfallen lassen, benützt werden.

Für folgende Straßen: Hauptstraße, Karlsruher Allee, Friedrich-, Auer-, Wilhelm- und Luisestraße darf die Entleerung der Aborte nur auf pneumatische Weise mittelst Pumpe oder mit dem Apparat des städtischen Abfuhrunternehmers erfolgen. Für diese Art der Entleerung findet eine Beschränkung in der Zeit nicht statt.

Im Falle der Aushub in Hausgärten oder auf andere nahe bei Wohnhäusern gelegene Grundstücke verbracht werden soll, muß der Grubeninhalt vor der Entleerung der Grube von dem Besitzer der letzteren geruchlos gemacht und desinfiziert werden. In Ausnahmefällen kann auf Antrag von der Ortspolizeibehörde Nachsicht erteilt werden.

Durlach den 28. März 1905.

Der Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

#### Die Wasserzinsrückvergütungen betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für leerstehende Mietwohnungen, die wegen Mangel an Mietern im laufenden Quartal (1. Juli bis 30. September) nicht vermietet werden konnten, nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der Wohnungen

bis spätestens 9. Juli d. J.

schriftliche Mitteilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mitteilung nötig.

Durlach den 1. Juli 1905.

Städtisches Wasserwerk:  
L. Hauck.

#### Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter M. 1.15, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 M., 50 Kilogr. Heu M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 M., 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 2. Juli 1905.

Das Bürgermeisterramt.

### Kleinsteinbach. Brunnen-Arbeit.

Die Gemeinde Kleinsteinbach verleiht im Submissionswege die Erstellung eines neuen Gemeindebrunnens.

Angebote können bis Samstag den 8. Juli, mittags 12 Uhr, beim Unterzeichneten abgegeben oder portofrei eingesandt werden und zwar verschlossen mit der Aufschrift „Brunnen-Arbeit“.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage mittags 12 Uhr auf dem Rathause.

Die Angebote sollen enthalten: per laufender Meter von 1—10 à M. und je 5 Meter tiefer à M. u. s. w. Ferner Lieferung von 140 mm weiten schmiedeeisernen Schachtrohren per Meter? Brunnenstock einschließlich gänzlicher Fertigstellung des Brunnens.

Kleinsteinbach, 27. Juni 1905.  
Maag, Bürgermstr.

### Privat-Anzeigen.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Glasabschluß und Gas, sowie einer Mansarde und allem Zugehör an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Weingarterstraße 5.

### Zitherverein Durlach.

Gegr. 1898.

Heute abend 9 Uhr  
**Probe**  
unter Herrn Allich.  
Der Vorstand.

### Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.

Dienstag den 4. Juli, abends  
9 Uhr: Außerordentliche Mit-  
gliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Verbandstag in  
Lahr.
2. Vortrag von Mitglied Seiter.
3. Wahl eines 1. Vorstandes.
4. Verschiedenes.

### Kath. Arbeiterverein Durlach.

Dienstag den 4. d. Mts.,  
abends 9 Uhr:

Monatsversammlung.  
Abschiedsfeier des Hochw. Herrn  
Präses. Zu zahlreichem Besuch  
ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Heute abend

### Frische Pflugwürste, Frankfurterwurst, Schinkenwurst

empfehlen

K. Weiss zum Pflug.

### Fußbodenglanzack

in allen Farben,  
beste Qualität, per Pfd. 50 S,  
Gloriafußbodenöl,  
geruch- und staubfrei, per Pfd. 35 S,  
Sprit- und Oellack,

Wasser-  
Leim-  
Öl-  
Farben

etc. etc.,

en gros & en detail.

Philipp Luger.

### Versicherung

gegen Reise-  
unfälle sowie  
Art, auch Lebens-, Militär-, Aus-  
steuer-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-,  
Wasser- und Gasversicherungen  
werden unter günstigsten Beding-  
ungen abgeschlossen von Jos.  
Kristen, Hauptstr. 25, Bezirks-  
vertreter erstklassiger Versicherungs-  
gesellschaften und des Stuttgarter  
Versicherungsvereins, bei letzteren  
wurden 1904 83410 neue Ver-  
sicherungen abgeschlossen. Mit-  
arbeiter werden noch angenommen.

**Lauffrau** sofort gesucht.  
Zu erfragen  
in der Expedition dieses Blattes.

### Gesucht.

Für das Baubureau des Gym-  
nasiums-Neubaus hier ein **Lehr-  
ling** aus guter Familie gesucht  
auf die Dauer von 2 Jahren, der  
Anlage zum Zeichnen hat und sich  
im Technischen ausbilden will.  
Selbstgeschr. Offerten sind einzu-  
reichen an die Bauleitung.

Dipl.-Ing. **Wellbrock & Schäfers**,  
Arch., Bernh. 13, Karlsruhe.

**Verloren** ging am Sams-  
tag nachmittag  
zwischen 1-2 Uhr vom Turmberg  
bis Jägerstraße 16 Mk. und einige  
Pfennig. Der redliche Finder wird  
gebeten, solche gegen Belohnung bei  
Frau **Buri Witwe** abzugeben.

## Von Reise zurück.

Bezirkstierarzt **Faber.**

### Grosse Bad. Geld-Lotterie

Ziehung sicher 8. Juli 1905

2928 Geldgewinne  
ohne Abzug **44,000**  
Mark

1. Hauptgewinn Mk. 20,000 = Mk. 20,000

2. Hauptgewinn Mk. 5000 = Mk. 5000

2926 Gew. zus. Mk. 19,000 = Mk. 19,000

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

J. Stürmer, Generaldebit, Strassburg i. E., Langestr. 107.

In Durlach: **Karl Hess.**

### Sommer-Malta-Kartoffeln,

letzte Sendung, trifft heute ein, per Pfd. 14, 5 Pfd. à 13 S.

Philipp Luger & Filialen.

### Carmen-Fantasie

für Klavier zu 2 Händen

von

Gaston Aacken

(12 Seiten Umfang, mit Prachtitel 2 Mk.)

Endlich einmal eine Carmen-Fantasie, die keine der bekannten Melodien  
vermissen lässt. Der geschickte, glänzende Satz, für mittlere Spieler berechnet,  
bringt die berauschte, faszinierende Musik dieser Bizet'schen Oper zur vollsten  
Geltung. — Diese 12 Seiten umfassende Fantasie wird den verwöhntesten Ge-  
schmack befriedigen.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko  
gegen vorherige Einsendung des Betrages.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

### Feinsten Gebirgs-Himbeersaft,

lose, per Pfd. 50 Pfg., bei

Philipp Luger & Filialen.

**Kirchstraße 15**, 2. Stock, ist  
eine freundliche Wohnung von  
4 Zimmern mit Mansarde und  
allem sonstigen Zugehör auf 1. Ok-  
tober zu vermieten. Näheres  
**Bahnhofstraße 2**, 2. Stock.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche, Keller und Speicher ist auf  
1. Oktober zu vermieten  
**Kirchstraße 14**.

**Mühlstraße 5** ist eine Woh-  
nung von 2 Zimmern, Küche, Keller  
und Speicher und eine Wohnung  
von 1 Zimmer auf 1. Oktober zu  
vermieten.

**Wohnung zu vermieten.**  
Eine freundliche Wohnung im  
2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern,  
Mansarde, Küche mit Gas- und  
Wasserleitung, Anteil an der Wasch-  
küche und Trockenplatz, auf 1. Ok-  
tober zu vermieten. Zu erfragen  
**Turmbergstraße 16**, 3. Stock.

**Epitalstraße 1**, 1. Stock, ist  
eine kleine Wohnung von 2 Zim-  
mern auf 1. Oktober zu vermieten.  
Zu erfragen

**Kronenstraße 9**.  
Eine Mansardenwohnung von  
2 Zimmern samt Zugehör ist auf  
sofort oder 1. Oktober zu vermieten

**Killisdorfstraße 17**.  
Eine Wohnung von 3 schönen  
Zimmern und Zugehör mit Gas-  
leitung auf 1. Oktober zu vermieten

**Seboldstraße 8**.  
Zwei Wohnungen von je zwei  
Zimmern, Küche und allem Zu-  
gehör sind einzeln oder zusammen  
auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres  
Ede Herren- und Kirchstraße 1.

**Killisdorfstraße 16** ist eine  
Wohnung von 2 Zimmern, Küche,  
Keller, Speicher und allem Zugehör  
auf 1. Oktober zu vermieten. Zu  
erfragen **Killisdorfstraße 16**, 1. St.

Eine Mansardenwohnung von  
2 Zimmern samt Zugehör ist auf  
1. Oktober zu vermieten  
**Mittelstraße 9**, 2. St.

Eine Wohnung von 2 großen  
Zimmern mit Mansarde oder 3 kl.  
wird bis 1. Oktober von einer  
Witwe zu mieten gesucht. Offerten  
unter Nr. 114 an die Exp. d. Bl.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Eine freundliche geräumige  
4-Zimmerwohnung mit sämtlicher  
Zugehör wird auf 1. Oktober ge-  
sucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann  
Wohnung erhalten  
**Friedrichstr. 10**, p. rechts.

Eine gebrauchte guterhaltene  
**Nähmaschine**  
ist billig zu verkaufen  
**Hauptstraße 74**, 2. Stock r.,  
Eingang Jehnstraße.

**Schweinefleisch**,  
per Pfund 56 S, wird morgen  
früh auf der **Freibank** ausgehauen.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Eine freundliche geräumige  
4-Zimmerwohnung mit sämtlicher  
Zugehör wird auf 1. Oktober ge-  
sucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann  
Wohnung erhalten  
**Friedrichstr. 10**, p. rechts.

Eine gebrauchte guterhaltene  
**Nähmaschine**  
ist billig zu verkaufen  
**Hauptstraße 74**, 2. Stock r.,  
Eingang Jehnstraße.

**Schweinefleisch**,  
per Pfund 56 S, wird morgen  
früh auf der **Freibank** ausgehauen.

**Johannis- u. Stachelbeeren**  
zum Einmachen zu haben  
**Sttlingerstraße 49**.

**Johannis- u. Stachelbeeren**  
hat pfund- und zentnerweise zu  
verkaufen  
**Johannes Wied**, Bäckermstr.

**Französische Haarfarbe**  
von Jean Rabot in Paris.  
**Greise und rote Haare** sofort  
braun u. schwarz unbergänglich  
echt zu färben, wird jedermann  
erfucht, dieses neue gift- u. blei-  
freie Haarfärbemittel in Anwen-  
dung zu bringen, da einmaliges  
Färben die Haare für immer  
echt färbt. à Carton M. 2,50.

**Lockenwasser**  
gibt jedem Haar unverwüßliche  
Locken u. Wellenkräuze. à Glas  
M. 1,00 und 0,60 M.

**Enthaarungs-Pomade**  
entfernt binnen 10 Minuten  
jeden lästigen Haarwuchs des  
Gesichts u. Arme gefahr- und  
schmerzlos. à Glas M. 1,50.

**Englischer Bart-Wachs**  
befördert bei jungen Leuten  
rasch einen kräftigen Bart und  
verstärkt dünn gewachsene Bärte.  
à Glas M. 2.

**Birken-Kopfwasser**  
hilft am besten gegen das **Dün-  
werden der Kopfschale**, kräftigt  
die Kopfhautporen, sodaß sich  
kein Schinn wieder bildet.  
à Glas 1,50 und M. 2,50.

**Schwache Augen**  
werden nach dem Gebrauch des  
**Cyroler Enzian-Brantweins**  
so gestärkt, daß in den meisten  
Fällen keine Brillen und Augen-  
gläser mehr gebraucht werden.  
à Glas M. 1,50. Derselbe ist  
zugleich **haarstärkendes Kopf-  
u. antiseptisches Mundwasser**.  
Gebrauchsanweisung gratis.

Rp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua  
destillata, 10 Proz. Extrakt von  
Blüten u. der Pflanze d. Enzians.

Nur allein echt zu haben in der

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 - Telephon 76

### Färberei Printz

Chemische Waarenhandlung  
**Durlach**  
45 Hauptstraße 45.  
Prompte Bedienung. — Tadellose Aus-  
führung. — Mäßige Preise.

### Die Deutsche COGNAC Compagnie

**Löwenwarter & Co.**  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher  
Apotheken sowie der besseren  
Geschäfte der Consumbranche,  
offiziell

**COGNAC**  
Marke: **Sternen-Cognac**  
Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.  
\* \* \* \* \* 2 50 \* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \* 3 — \* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \* 3 50 \* \* \* \* \*

Die Analyse  
des vorliegenden  
Chemikers

Notiz: Die Deutschen Cognac-Fabrikanten haben  
sich einig gemacht, die Zusammensetzung des  
Cognac's zu vereinheitlichen und dieselben von  
einem Standpunkte aus als rein zu betrachten.  
Käuflich zu Originalpreisen in 1/2 und  
1/4 Flaschen in Durlach: Ernst Röchle,  
Aug. Peter, Königsbach: Kaufmannsche  
Apotheke und L. Wenz. — Ärztlich  
empfohlen.

### Klavierunterricht

Kapellmeister **A. Kuhn**,  
Grötzingersstraße 22.

Medaillen, Erud. und Berlin von 1874. Durlach

Medaillen, Erud. und Berlin von 1874. Durlach